

Das PASST?!-Programm der TU Dresden

–

Evaluation von & Forschung zu Monitoring und Beratung

Dr. Franziska Schulze-Stocker, Stephanie K. Cesca & Robert Pelz

DeGEval, Dresden, 13. September 2018

Programm

1. Das PASST?!-Programm

2. Evaluation

(1) Fragestellungen

(2) Design

(3) Datengrundlage

(4) Ergebnisse

3. Herausforderungen

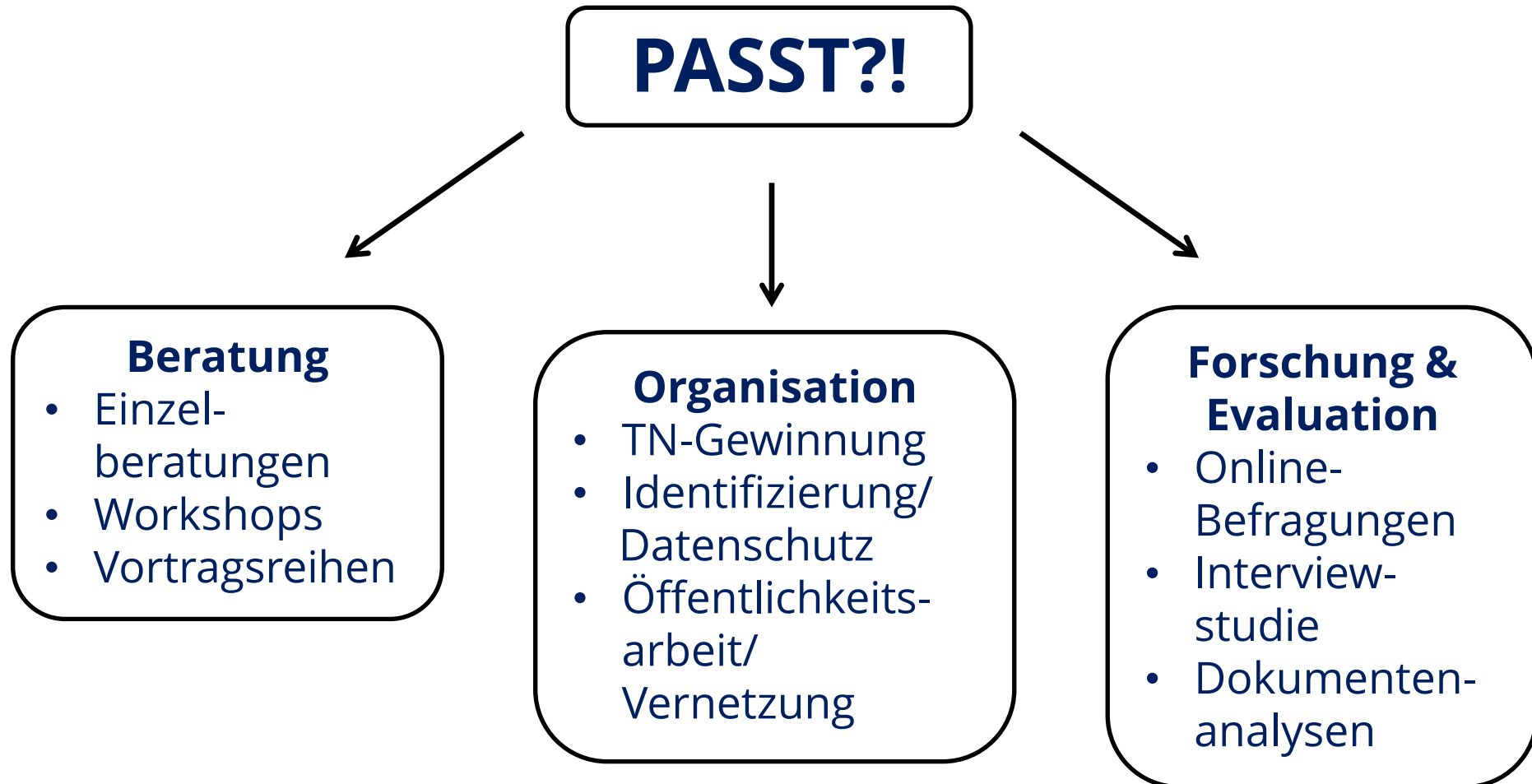
4. Ausblick

2. Das PASST?!-Programm Partnerschaft · **Studienerfolg** · TU Dresden

- **Frühwarnsystem** an der TU Dresden
 - Studienerfolgsprojekt (insgesamt 14 an der TU Dresden)
- **Laufzeit:** März 2016 bis Dezember 2020
- **Finanzierung:** Hochschulpakt
- **Kooperation:** ZSB & ZQA

- Zentrale **Aufgabe:** Entwicklung und Testung eines Frühwarnsystems zur Identifizierung abbruchgefährdeter Studierender (z.Zt. fünf Identifizierungsmerkmale)

2. Das PASST?!-Programm



3. Evaluation im PASST?!-Programm: Fragestellungen

Ausgewählte Fragestellungen:

- Welche **Personen** nehmen am PASST?!-Programm teil?
- Wie gut passen die **Identifizierungsmerkmale**?
- Was sind die relevanten **Themen und Probleme** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer?
- Welche präventiven **Angebote** werden genutzt?
Wie wird der Nutzen dieser **Angebote** eingeschätzt?

3. Evaluation im PASST?!-Programm: Datengrundlage

- Evaluation des **PASST?!-Programms**
(Laufzeit: 21. Juni bis 19. August 2018)
- Evaluation der **Veranstaltungen der ZSB**
(Pretest: Januar 2017 bis Juli 2018)
- **Qualitätsmanagement** der TU Dresden
(Durchführung: erstmalig Januar bis März 2018)
- Nutzung der PASST?!-**Forschungsergebnisse**

3. Evaluation im PASST?!-Programm: Ergebnisse

» Welche Personen nehmen an PASST?! teil?

(Grundlage: TN-Statistik, Eva-Befragungen)

- **Grundlage:** Definition der PASST?!-Zielgruppe und -Risikogruppe ✓
- 5.800 **Programm-TN**
 - 18% aller TU-Studierenden
 - Rekrutierung zum großen Teil bei Einschreibung! (jetzt: 2./4. Semester)
- **Evaluationsbefragung:** 690 TN (11%)
 - ca. 50% Frauen
 - kaum Pflege-/Betreuungsverantwortung
 - 2./4. Semester

3. Evaluation im PASST?!-Programm: Ergebnisse

» Was sind deren relevante Themen und Probleme?

(Grundlage: TN-Statistik, PASST?!-Forschung, Eva-Befragung)

- **Unterstützungsbedarfe:** Themen betreffen die Studien- und Prüfungsorganisation sowie die Betreuung
- Stark **nachgefragte** ZSB-Veranstaltungen: Studienorientierung & Studienstart
- Angebote decken zu **84 Prozen**te die Bedarfe der befragten PASST?!-TN ab

3. Evaluation im PASST?!-Programm: Ergebnisse

» Wie gut passen die Identifizierungsmerkmale? (Grundlage: PASST?!-Forschung, Identifizierung, Literatur)

Identifizierungsmerkmal	Beschreibung	Daten der Identifizierung (E-Mails an Risikostudierende seit dem 14.10.2016:)	Forschungsergebnisse
1.	Studierende haben im ersten Semester nicht mindestens zwei Prüfungsleistungen bestanden.	1.641	Heublein et al., 2010 für BA-Studiengänge; Kolb et al., 2006; sensibler als SHSFG
2.	Studierende haben in den vorangegangenen zwei Semestern in der Summe weniger als 30 Leistungspunkte erbracht.	1.428	PASST?!-Auffaktorhebung Zusammenhang: Cramer-V = .15, p < .05; sensibler als SHSFG
3.	Studierende haben eine erste Wiederholungsprüfung nicht bestanden. (Sie stehen damit vor der zweiten und damit letzten Wiederholungsprüfung.)	434	PASST?!-Auffaktorhebung Zusammenhang: Cramer-V= .19, p < .05
4.	Studierende sind im vorangegangenen Semester mindestens drei Mal von Prüfungsleistungen zurückgetreten bzw. haben sich drei Mal abgemeldet .	689	Beratungserfahrung: Zeichen für Druck/Überlastung
5.	Studierende haben die Regelstudienzeit um zwei oder mehr Semester überschritten.	272	allg. HS-Statistik; hochschulpolitische Vereinbarungen; sensibler als SHSFG
Summe verschickter E-Mails		4.464	

3. Evaluation im PASST?!-Programm: Ergebnisse

» Welche Angebote werden genutzt? Nutzen?

(Grundlage: Eva-Befragungen)

- Wenige Personen nehmen an der Evaluation bzw. den in den E-Mails angebotenen Maßnahmen teil.
- Viele verschiedene Informationswege und -kanäle werden genutzt.
- Der **Nutzen** der einzelnen ZSB-Veranstaltungen wird sehr hoch eingeschätzt.
- **Passung:** identifizierte Bedarfe & Angebote ✓
- E-Mail als Interventionsmaßnahme

4. Herausforderungen

- Reichweite des Frühwarnsystems
- Verschiedene Interventionstiefen und anbietende Institutionen der Angebote
- Interdisziplinäre Teams
- Rolle des Datenschutzes
- Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Arbeitsbereichen einer Hochschule
- Akzeptanz der Evaluation

5. Ausblick

- Fortlaufende Datensammlung
- Weitere Auswertung der einzelnen Erhebungen und Integration
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Identifizierungsmerkmale
- Zusammenwirken von Forschung und Evaluation
- Integration der Ergebnisse in das QM der TU Dresden
- Austausch mit anderen Frühwarnsystemen in Deutschland

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Fragen: Dr. Franziska Schulze-Stocker

Franziska.Schulze-Stocker@tu-dresden.de

<http://www.tu-dresden.de/passt>